



Statistische Information

Die Wirtschaftslage 1987
im Fürstentum Liechtenstein

Amt für Volkswirtschaft, Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

DIE WIRTSCHAFTSLAGE 1987 IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Für die Beschreibung der Wirtschaftslage in den verschiedenen Branchen stützt sich das Amt für Volkswirtschaft insbesondere auf die vierteljährliche Konjunkturerhebung im sekundären Sektor sowie auf die Ergebnisse der Arbeitsmarkt-, Wohnbevölkerungs-, Ausländer-, Industrie-, Bau-, Fremdenverkehrs-, Bank- und Abgabenstatistik.

Nach dem letzten Konjunkturrückgang 1982/83, welcher insbesondere im sekundären Sektor der Volkswirtschaft zu spüren war, setzte 1984 ein stetiger und anhaltender Aufschwung ein. Eigentliche Problembranchen sind nicht auszumachen.

1. Beschäftigungs- und Arbeitsmarktlage

Die liechtensteinische Gesamtbeschäftigung umfasst die im Lande wohnhaften Erwerbspersonen ohne Grenzgänger-Wegpendler, aber zuzüglich Grenzgänger-Zupendler.

Im Jahr 1986 war eine Beschäftigungszunahme von 5,1 % zu verzeichnen. Nach den bisher vorliegenden Zahlen für 1987 wurden in diesem Jahr wiederum über 4 1/2 % neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Ausweitung ist neuerlich vor allem der Mehreinstellung von Grenzgängern aus dem Ausland zuzuschreiben, deren Anzahl per 31. Dezember 1987 (31. Dezember 1986) um 15,8 % (14,4 %) auf 5687 (4909) Personen zugenommen hat. Die Anzahl der in Liechtenstein wohnhaften erwerbstätigen Ausländer blieb per Jahresende mit 4976 (4982) Personen stabil.

Die Arbeitsmarktstatistik zeigt, dass die Zahl der bei der Arbeitsvermittlungsstelle beim Amt für Volkswirtschaft im Laufe des Jahres 1987 vorsprechenden Stellensuchenden gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen hat, und zwar um 46,2 %. Das Angebot an gemeldeten offenen Stellen war um 7,4 % höher als im Jahr zuvor. Insgesamt 513 (351) Stellensuchenden standen 492 (458) offene Stellen gegenüber. Die amtliche Stellenvermittlung war in der Hälfte der Fälle erfolgreich, es konnte also jeder zweite Stellensuchende vermittelt werden.

Die Anzahl der Ganzarbeitslosen hat an der Jahreswende 1983/84 den Höhepunkt überschritten (60 Ganzarbeitslose im Jänner 1984) und verweilte bis Anfang 1986 auf einem für Liechtenstein verhältnismässig hohen Niveau. Seit Frühjahr 1986 ging sie erheblich zurück. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1987 (1986) waren 16 (25) Ganzarbeitslose registriert, davon 10 (13) mit Anspruch auf Arbeitslosengeld. Ende Dezember waren 17 (15) Ganzarbeitslose vorgemerkt, davon 10 (7) Anspruchsberechtigte. Die Arbeitslosenquote ist über das Jahr 1987 bei 0,1 % stabil geblieben.

Von Januar bis März 1987 war noch in geringem Ausmass Kurzarbeit zu vermerken, die im weiteren Jahresverlauf auf Null zurückging. Erst im Dezember wurde wieder Kurzarbeit registriert.

Die gute Konjunkturlage kommt auch darin zum Ausdruck, dass schon seit 1985 ein deutlicher Mangel an Fachkräften festzustellen ist. Gerade die aussenhandelsorientierten Betriebe, welche beim hierzulande hohen Lohnniveau nur mit überdurchschnittlicher Qualität ihrer Produkte und Dienste im harten Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können, beklagen sich über grosse Schwierigkeiten bei der Rekrutierung qualifizierten Personals.

Bei den Lohnverhandlungen zwischen den Sozialpartnern wurden aufgrund der insgesamt guten Situation und der niedrigen Inflation durchwegs der Ausgleich der Teuerung und darüber hinaus Realloohnerhöhungen von 1–2 % gewährt, zum Teil allerdings in Form von Arbeitszeitverkürzungen. Seit Anfang 1988 gilt im Metalsektor die 40-Stunden-Woche.

2. Landwirtschaft

Die bis in den Juni kalte Witterung führte zu Vegetationsrückständen, welche danach aber teilweise wieder wettgemacht werden konnten. Die folgenden starken Regenfälle vernichteten aber verschiedene Gemüsekulturen vollständig. Im Bereich Viehwirtschaft wurden Ausmerzaktionen gestartet.

3. Industrie und produzierendes Gewerbe

Der überwiegend aussenhandelsorientierte sekundäre Sektor der liechtensteinischen Volkswirtschaft ist erst relativ spät vom Abschwung der Weltkonjunktur zu Anfang der 80er Jahre beeinträchtigt worden. Erfreulicherweise konnte die liechtensteinische Exportindustrie bei der 1984 wieder in Gang gekommenen Konjunkturerholung aber von Beginn an wieder profitieren: 1984 lag das Ausfuhrvolumen erstmals über der Milliardengrenze. 1986 stieg die Exportsumme um 8,7 % auf 1,3 Mrd. Franken an. Für 1987 zeichnet sich ab, dass die Ausfuhren auf diesem hohen Niveau konstant geblieben sind.

Die im Rahmen des Konjunkturtests erhobene Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage im sekundären Sektor entwickelte sich 1987 positiv auf hohem Niveau. Anlagenauslastung und Auftragseingänge wurden von der Mehrzahl der Firmen als gut bezeichnet. Die Ertragsituation wurde insgesamt vorsichtig eingeschätzt.

Der harte Konkurrenzkampf auf den Weltmärkten, verschärft durch veränderte Währungsparitäten, insbesondere den gesunkenen Dollar, eröffnet gewisse Unsicherheiten über die weitere Entwicklung.

Das Baugewerbe verzeichnet seit mehreren Jahren eine sehr gute Auftragslage.

Nach der vom Amt für Volkswirtschaft herausgegebenen Baustatistik für das Jahr 1987 (1986) sind insgesamt 520 (499) Baubewilligungen mit einem Bauvolumen von 522.307 m³ (479.550 m³) und einer Kostenvoranschlagssumme von 177,7 (164,3) Millionen Franken erteilt worden. 37,0% (41,1 %) des Bauvolumens entfallen auf den Wohnungsbau, 47,6 % (41,3 %) auf Industrie- und Gewerbebauten, 5,6 % (13,6 %) auf öffentliche und 9,8 % (4,0 %) auf landwirtschaftliche Bauten.

Die Bewilligungen im Wohnungsbau umfassten 191 (208) Wohnungen.

Die inländische Energieversorgung, die immer noch zu etwa 70 % vom Erdöl abhängig ist, wurde durch den Anschluss ans europäische Erdgasnetz auf eine breitere Basis gestellt. 1987 konnten der Ausbau des Mittel- und Niederdrucknetzes sowie der Anschluss von Unternehmen und Haushalten vorangetrieben werden.

Der Konjunkturtest zeigte für die Metallindustrie, den Hauptzweig der Volkswirtschaft, zum Jahresanfang eine gewisse Unsicherheit über die weitere Entwicklung. Im Jahresverlauf haben sich die Auftragseingänge und Anlagenauslastung dann doch zufriedenstellend entwickelt. Dennoch blieb die Ertragsituation eher angespannt. Gegen das Jahresende hin verstärkten sich wieder die Unsicherheiten.

4. Dienstleistungssektor

Auch für den liechtensteinischen Dienstleistungssektor, der in sich die verschiedensten Branchen umfasst, war 1987 ein gutes Jahr. Die Anzahl der im tertiären Sektor beschäftigten Arbeitskräfte hat weiter kräftig zugenommen.

Der Detailhandel kann sich auf der erreichten Spezialisierungsstufe gut behaupten. Die privaten Konsumausgaben dürften auch 1987 hoch gelegen sein. Das zeigt sich beispielsweise an den Ergebnissen der sogenannten Weihnachtssternaktion, bei der sich 217 (1986: 221) Geschäfte beteiligt haben, die in den sechs Wochen vor Weihnachten Umsätze von 14,5 (14,9) Millionen Franken vorweisen können.

Auch die Statistik der 1987 (1986) in Verkehr gesetzten neuen Motorfahrzeuge zeigt eine Zunahme um 10,5 % (10,1 %) auf 2527 (2286) neue Fahrzeuge bzw. eine Steigerung auf 2112 (1919) Personenwagen. 78,6 % (38,6 %) der neu immatrikulierten Personenwagen und Kleinbusse erfüllen die Abgasvorschriften der US-Norm 83.

Die Fremdenverkehrsstatistik für das Jahr 1987 (1986) erfasste 75'682 (76'440) Ankünfte und 152'951 (158'257) Übernachtungen, was Rückgängen von 1,0 % bzw. 3,4 % entspricht. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten wurde einigermassen drastisch auf etwa 1400 Betten reduziert, 14 % weniger als ein Jahr zuvor.

Der liechtensteinische Bankensektor, welcher drei Geldinstitute umfasst, meldet für 1987 (1986) wieder eine beachtliche Zunahme der Bilanzsumme, die um 13,6 % auf insgesamt 11,8 (10,4) Milliarden Franken angewachsen ist. Ebenso erhöhten sich die Reingewinne mit zweistelliger Zuwachsrate. Auch der Arbeitsplatzzuwachs bei den Banken wird wieder über dem Durchschnitt gelegen haben. Der Sturz der Börsenkurse vom Oktober 1987 zeigte noch keine Auswirkungen.

5. Öffentliche Haushalte

Die günstigen Rahmenbedingungen beeinflussen auch den Staatshaushalt positiv. Die Haushaltsrechnung ist im Vergleich zum vorgegebenen Budget besser ausgefallen und weist wiederum einen

Überschuss aus. Die Finanzplanung für das laufende Jahr fünft rechnet mit einer mässigen Wachstumstendenz der Staatseinnahmen und auch einer Verflachung der Steigerungsraten auf der Ausgabenseite und geht damit von einem Gleichgewicht im Staatshaushalt aus. Die grundsätzlichen Entwicklungslinien im Landeshaushalt haben auch Gültigkeit für die elf Gemeindehaushalte.

6. Wettbewerb und Leistung

Die dem Wettbewerb der Weltmärkte ausgesetzte, hochspezialisierte, aber auch weitreichend diversifizierte Volkswirtschaft des Kleinstaates Liechtenstein kann nur durch fortwährende Leistung ihr hohes Niveau verteidigen. Rascher und umfassender Wandel erzwingt beharrliche Anstrengungen. Die Herausforderungen sind als Chance anzunehmen und nicht als Gefahr abzuwehren.

Das hohe Wohlstandsniveau lässt sich nicht konservieren und fixieren, sondern muss immer wieder neu erarbeitet werden. Die von der eigenen Leistung, vorteilhaften Rahmenbedingungen und günstigen Umständen geprägte Position ist zu treuen Händen und auf Zeit gegeben.

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Vaduz, 7. März 1988

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Wirtschaftslage 1987 im Fürstentum Liechtenstein	1
1. Beschäftigungs- und Arbeitsmarktlage	1
2. Landwirtschaft	2
3. Industrie und produzierendes Gewerbe	2
4. Dienstleistungssektor	3
5. Öffentliche Haushalte	3
6. Wettbewerb und Leistung	4